Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 37

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

Länderturnier in Stockholm

Italiens Spitzenspieler, Castaldi, hat in seiner Partie gegen den Weltmeister eine Unerschrockenheit gezeigt, die lobend erwähnt werden muß. Wohl war er aber der Umsichtigkeit seines großen Gegners nicht gewachsen und mußte nach einem schönen und ideenreichen Kampfe die Waffen strecken.

Weiß: **Castaldi.** Schwarz: **Dr. Euwe.**

Slavische Verteidigung.

1. d2—d4, d7—d5, 2. c2—c4, c7—c6
Die Lieblingsverteidigung Dr. Euwes.

3. Sg1—f3, Sg8—f6, 4. Sb1—c3, d5×c4, 5. a2—a4, Lc8—f5, 6. e2—e3, e7—e6, 7. Lf1×c4, Lf8—b4, 8. 0—0, 0—0, 9. Dd1—e2, Lf5—g4! 10. Tf1—d1
Hier war der Tempogewinn h2—h3 zunächst angebracht.

10. . ., Sb8—d7, 11. e3—e4, Dd8—e7, 12. Sc3—a2, Lb4—a5,

13. b2—b4? La5—c7
Falsch wäre La5×b4 wegen Sa2×b4, D×b4 und Lc1—a3!

14. Lc1—a3,
Weiß hat sich zu voreiligem Bauernaufmarsch verleiten lassen. Nun heißt es, die Bauern so teuer als möglich zu verkaufen, denn der schwarze Durchbruch ist nicht mehr aufzuhalten.

14. . ., e6—e5, 15. d4—d5, c6×d5, 16. Lc4×d5, Sf6×d5,

17. Td1×d5
Falls e4×d5, so e5—e4!

17. . ., Sd7—b6! 18. Td5—a5?
Richtig war Td3, um wenigstens für den verlorenen Bauer a4 Entwicklungsvorsprung zu erhalten.

18. . ., Sb6—c4! 19. De2×c4, Lc7×a5, 20. Dc4—b3
Auf b4×a5 folgt De7×La3.

20. . ., La5—b6, 21. Sa2—c3, Lg4×f3, 22. Sc3—d5
Jetzt käme b3—b4 wegen De7—g5 zu spät.

22. . ., De7—g5, 23. Db3×f3
Schwarz besitzt trotz Qualitätsgewinn ein heikle Stellung. Der Sd5 «herrscht» im Zentrum.

23. . ., Lb6—d4, 24. Ta1—d1, Ta8—c8, 25. b4—b5, Tc8—c2,

26. La3—e7, Dg5—h6, 27. Df3—g4, Ld4×f2+, 28. Kg1—h1, Tf8—a8, 29. Le7—g5, Dh6—e6, 30. Sd5—e7+, Kg8—h8, 31. Se7—f5, Ta8—c8, 32. Lg5—h6, g7—g6, 33. Dg4—g5, Lf2—d4

Verhindert Td1—d8+. Weiß hat große Mühe, den gefährlichen Angriff abzuwehren.

34. Lh6—g7+, Kh8—g8, 35. Lg7—f6, Tc2—c7, 36. h2—h4
Weiß begnügt sich nicht mit Qualitätsgewinn, denn dann bliebe Schwarz im Mehrbesitz eines Bauers.

36. . ., Ld4—c5, 37. Sf5—h6+?
Jetzt mußte Td1—d5 geschehen; zieht dann Schwarz Lc5—d4, so Td5—d6! Auf Lc5—f8 fällt e5. Der Textzug schwächt den weißen Druck.

37. . ., Kg8—f8, 38. Td1—d5?
Besser war noch Sh6—g4 mit der Drohung Dh6+ und Bauerngewinn e5.

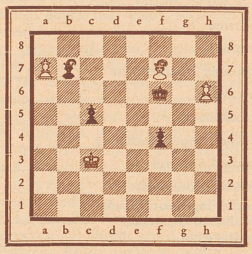
38. . ., Lc5—e3!
Die Ursache des Zusammenbruchs!

39. Dg5×e3, De6×f6, 40. g2—g3? Df6—f1+.
Jetzt ist Weiß zur Kapitualion gezwungen.

Die erste Niederlage des Weltmeisters

Dr. Euwe hatte nach einer Reihe glanzvoller Siege gegen den Ungar Lilienthal zu spielen. Nach schwerem Positionsgeplänkel erreichte er das günstigere Turm- und Läufer-Endspiel, welches trotz geschickter Verteidigung für Lilienthal kaum zu halten war. Da geschah das Unerwartete! Dr. Euwe führte einen Zug aus, der ihn um die Früchte seiner Arbeit brachte.

Schwarz: Lilienthal



Weiß: Dr. Euwe

Stellungsbild nach dem 68. Zug von Schwarz: Ke5—f6.

Der König muß den vorstoßenden h-Bauer abfangen.

69. h6—h7, Kf6—g7, 70. Kc3—c4
Nun droht Lf7—d5; falls Kg7×h7, so Lf7—d5, L×L+, K×L, f3, a8=D und gewinnt. Schwarz sieht seine letzte Chance im Vorstoß des f-Bauers.

70. . ., f4—f3, 71. Lf7—d5??
Der entscheidende Fehler!

71. . ., f3—f2!
Der Gewinnzug! f2—f1=D+ ist unaufhaltbar und damit das Endspiel gewonnen.

Hätte aber Weiß statt Lf7—d5, Lf7—g6 gezogen, so wäre ihm der Sieg zugefallen: z. B. f3—f2, Lg6—d3, f2—f1, Ld3×f1, Kg7×h7, Kc4×c5, Kh7—g7, Lf1—c4, Kg7—f6, Lc4—d5 und der schwarze Läufer muß die Diagonale verlassen, worauf a7—a8 gewinnt. Andere Fortsetzungen entscheiden noch rascher; z. B. Lf7—g6, f3—f2, Lg6—d3, Lb7—a6+ (Lb7—e4, Kc4×c5, f2—f1, L×f1, Kg7×h7, Lf1—d3!), Kc4×c5, La6×d3, h7—h8 = D+, Kg7×h8, a7—a8 = D+, Kh8—g7, Da8—g2+ und gewinnt.

Landesmeisterschaft von Baden (Deutschland)

Pelzer und Eisinger Sieger.

Dieses Turnier ist für unsere schweizerischen Schachkreise insofern von Interesse, als einer unserer besten einheimischen Meister, Prof. Naegeli aus Bern, daran teilnahm und mit der Erringung des 4. Preises einen sehr achtbaren Erfolg davontrug.

Endstand nach 8 Runden: Pelzer-Freiburg i. B. und Eisinger-Karlsruhe je 5½; Pfalzmeister Heinrich-Mannheim 5; Prof. Naegeli 4½; Dr. Lauterbach 4; Dr. Meyer-Mannheim und Barnstedt-Karlsruhe je 3½; Weissinger 2½ und Kieninger-Schramberg 2 Punkte.

Weltrekord im Blindspiel

Gegen Mitte September wird der berühmte belgische Blindspieler Georg Koltanowski in Edinburgh gleichzeitig gegen 34 Schachspieler ohne Ansicht des Brettes spielen. Sollte ihm dieses phantastische Resultat gelingen, so ist er unumstrittener Inhaber des Weltrekordes. Zurzeit hat Dr. Aljechin den Rekord mit 32 Partien (gespielt an der Weltausstellung in Chicago) inne. Da jedoch Koltanowski ebenfalls 30 Partien in Amsterdam mit besserem Resultat ausgetragen hatte, so wird die Leistung des Belgiers in vielen Schachkreisen höher gewertet. Man sieht deshalb dem neuen Experiment in England mit großem Interesse entgegen.

CREME MOUSON mit Tiefen-Wirkung immer wieder das Richtige für die Haut!

General-Depot: Willy Reichelt, Küsnacht-Zürich

Das neueste, wundervolle Schlafzimmer

Die Sonnenkönigin der Möbel-Pfister A.G.

Ein unbestrittenes Meisterwerk! Gegründet 1882

Ein Höhepunkt an Materialschönheit und Formgebung!

Modellzimmer, entworfen in unserem Atelier für Innen-Ausbau!

Besichtigen Sie diese schweiz. Wertarbeit in unseren Ausstellungen unverbindlich. — Jed. Fachmann anerkennt die qualitativ hochwertige Verarbeitung dieser edlen Materialien.

Die Farbe dieses wundervollen Maserholzes übermittelt Ihnen in Wirklichkeit einen noch nie gesehenen Eindruck, der durch die strahlend leuchtenden Sonnenbilder zur unwahrscheinlich schönen Harmonie gesteigert wird. Die aparten Profile und handgeschnitzten Schmuckleisten sind Meisterwerke handwerklichen Könnens. Der Innenausbau ist, wie bei allen Pfister-Möbeln, mit allem Raffinement ausgestattet.

MÖBEL-PFISTER AG

Dieses komplette Schlafzimmer ist die Sensation unserer diesjährigen Neuheiten, denn der Preis beträgt **samt Bettinhalt inklusive Damast-Matratzen,** mit je 14 kg garantiert reinem Schweifhaar und Schafwoll-Auflage, sowie komplettem 6-teiligem Federzeug **nur Fr. 1940.-**

Das Haus der guten Qualität. — Gegründet 1882
Zürich . . . . . Kaspar Escherhaus
Basel . . . . . Rheingasse-Greifengasse
Bern . . . . . Bubenbergplatz

COUPON

Uebersenden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre ausführlichen Spezial-Prospekte über komplette Aussteuer-Zusammenstellungen in folgenden Preislagen:
Fr. 1160.— 1380.— 1670.— 1850.—
2150.— 2600.— 2750.— 3200.— und höher.
(Gewünschte Preislage bitte unterstreichen)

Name: ..... Beruf: .....
Adresse: .....
Wohnort: .....